

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

135 (13.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048054)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vensladtgodens.

No 135.

Mittwoch, den 13. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-areas, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reflexer 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, des kommandierenden Admirals, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, sowie des Chefs des Marinekabinetts entgegen.

Zum Nachfolger des aus dem Hofdienst ausgeschiedenen früheren Hofmarschalls Grafen Max Büdler ist der Kommandeur des hessischen Infanterie- (Selbgarde-) Regiment Nr. 115, Oberst Frhr. v. Egloffstein, ernannt worden.

Berlin, 11. Juni. Die Führer der deutschen Kamerun-Expedition, E. v. Nechtitz und Dr. med. Passarge, sind am Sonnabend wieder in Berlin eingetroffen und von dem Kamerun-Komitee feierlich empfangen worden.

Berlin, 10. Juni. Der Minister des Innern hat, wie die „Post“ hört, den Polizeipräsidenten aufgefordert, einen Bericht einzubringen über den Berliner Brauereiboykott.

In den Reichskämtern und preussischen Ministerien herrscht gegenwärtig noch eine überaus rege Thätigkeit und zwar im Hinblick auf die nächste Parlamentszeit. Im Reichsamt des Innern wird, wie die „B. V. Ztg.“ berichtet, der Entwurf des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ausgearbeitet.

Wie die „Abn. Ztg.“ hört, hat Se. Majestät der Kaiser befohlen, daß ihm die Verstärkung der südwestafrikanischen, jetzt kaiserlich gewordenen Schutztruppe, welche unter Führung des Kompanieführers in der ostafrikanischen Schutztruppe v. Perbandt in diesem Monat von Hamburg aus in der Stärke von 8 Offizieren und etwa 250 Mann nach Südwestafrika abgehen soll, vor ihrer Abreise persönlich vorgeführt wird.

Berlin, 10. Juni. Die Carl-Peters-Stiftung hat im Hinblick auf die mifglückte Wirksamkeit des Antistilaberet-Komitees sich von neuem konstituiert und wird demnächst mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit treten.

Troßdem, wie die „B. N. N.“ hören, die Verhandlungen in der Untersuchungssache gegen den Kanzler Vestl nur sehr langsam

fortschreiten, erscheint es in den beteiligten Kreisen jetzt schon feststehend, daß in Kamerun seit längerer Zeit bereits unhaltbare Zustände vorliegen. Dem Auswärtigen Amte waren dieselben auch bekannt durch die Berichte des Leutenants Herling, der den Aufstand der Dahomeuleute eigentlich vorhergesagt hatte.

Kiel, 11. Juni. Se. Exc. der Minister Thielens (?) traf gestern Abend 9 Uhr 4 Min. in Begleitung des Geh. Regierungsraths Baensch von Berlin in Husum ein, um die Verhältnisse von Schleswig-Holstein zu bereisen und die Halligen auf ihre eventuelle Unterhaltung selbst in Augenschein zu nehmen.

Bückeburg, 9. Juni. Fürst Friedrich zu Waldeck hat sich mit Prinzessin Bathildis zu Schaumburg-Blippe, Tochter des in Nachod wohnenden Prinzen Wilhelm, verlobt.

Ludwigshafen, 11. Juni. Der Prinzregent Luitpold ist gestern Mittag von Speyer hier eingetroffen und hat im Laufe des Nachmittags eine Fahrt auf dem Rhein unternommen.

München, 9. Juni. Zur „Aufräumung“ einer erledigten Menge Hofbräuhausbrottes hatte unlängst der Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung die Exzellenzen und sämtliche Volksvertreter in den Hofbräuhauskeller mit der Nebenbemerkung eingeladen, daß für Hochwürde und Mittagessen bestens gesorgt sei.

München, 11. Juni. Prinzregent Luitpold ist von dem Besuche Würzburgs und der Pfalz heute früh hierher zurückgekehrt.

München, 9. Juni. Zur „Aufräumung“ einer erledigten Menge Hofbräuhausbrottes hatte unlängst der Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung die Exzellenzen und sämtliche Volksvertreter in den Hofbräuhauskeller mit der Nebenbemerkung eingeladen, daß für Hochwürde und Mittagessen bestens gesorgt sei.

München, 11. Juni. Prinzregent Luitpold ist von dem Besuche Würzburgs und der Pfalz heute früh hierher zurückgekehrt.

München, 9. Juni. Zur „Aufräumung“ einer erledigten Menge Hofbräuhausbrottes hatte unlängst der Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung die Exzellenzen und sämtliche Volksvertreter in den Hofbräuhauskeller mit der Nebenbemerkung eingeladen, daß für Hochwürde und Mittagessen bestens gesorgt sei.

Ursland. Pest, 11. Juni. Die Ernennung der neuen Minister ist vollzogen. Fejervary (?) übernimmt vorläufig die Leitung des Ackerbauministeriums.

Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leistikow. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nachher erst habe er, um weitere Milderungsgründe für die Beurteilung seiner That herbeizuschaffen, einer plötzlichen Einbeziehung folgend jene Beschuldigung absichtlich auf den Fußboden des Gemaches geworfen und das Mädchen von der ihm zur Last gelegten Fälschung erlosenen.

Ebenso hielt man es für eine bloße Ausflucht, daß Ferdinand, wie erwähnt, versicherte, sich einige Zeit am unteren Ende der Treppe aufgehalten und angeblich nach dem Erdröhnen des Schusses dort gelauscht zu haben.

Die Indizien häuften sich aber noch mehr, denn selbst Charlotte v. Ahlburg mußte zu seiner Belastung durch die Schilderung des ihr höchlich aufgefallenen verstörten Wesens beitragen und zugeben, daß der Schuß etwa in dem Augenblicke hörbar wurde, in welchem der von ihr Scheibende die Stube ihres Vaters wieder erreicht haben konnte.

Den fast gravierendsten Beweis für die Schuld Ferdinands lieferte jedoch der Umstand, daß die neben der Leiche vorgefundene doppeläufige Pistole als Eigentum des Verhafteten erkannt wurde.

Wenig half es ihm, wenn er dieser Thatfache ihren bedrohlichen Charakter durch die Behauptung zu benehmen suchte, er habe bei gemeinsamen Übungen im Scheibenschießen diese vor-

zügliche und treffliche Waffe dem Gutsbesitzer auf dessen Ansuchen geliehen.

Obwohl diese Übungen wirklich stattgefunden hatten, konnte doch Niemand die Entleerung der Pistole bezeugen.

Aber wie kam es, daß er das mörderische Geschloß in jener unseligen Stunde gerade bei der Hand hatte?

Auch auf diese, von seinen Richtern keineswegs unbeachtet gelassene Frage ergab sich eine nicht nur völlig ungenügende, sondern den Verdacht gegen ihn sehr bestätigende Antwort.

Es ließ sich nämlich feststellen, daß Dr. Kron, nachdem in der Umgegend von S. wiederholt räuberische Anfälle vorgekommen waren, bei seinen Gängen außerhalb der Stadt gewöhnlich eine geladene Pistole mit sich führte.

Nach solchem Sachverhalte war die Beurteilung des jungen Arztes unausbleiblich. Nur der durch Zeugen bekundete harte Wortwechsel, welcher dem Verbrechen vorausgegangen war, und die seitens der Geschworenen erlangte Ueberszeugung, daß die That, wenn auch nicht im unmittelbaren Anschluß an denselben so doch immerhin unter dem Einflusse eines hochgradigen Affektes begangen worden sei, rettete den Angeklagten von der Todesstrafe.

Wäre letztere wirklich über ihn verhängt worden, so hätte ihn die Verkündung des Richterspruchs kaum heftiger erschüttern können, als die Zuerkennung der langwierigen Freiheitsstrafe, welche ihm die besten Jahre seines Lebens rauben und einen sein gebildeten Mann den auf tiefer Stufe stehenden gewohnheitsmäßigen Uebelthätern gleichstellen sollte.

Aber auch die von der Verteidigung eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde war erfolglos.

Pest, 11. Juni. Heute Vormittag fand die Eidesleistung der neu ernannten Minister nach dem neuen ungarischen Zeremonientell statt. Der Kaiser reist Abends nach Wien zurück.

Rom, 9. Juni. Giolitti richtete an seine Wähler einen Brief, in welchem er alle gegen ihn gerichteten Anklagen in der Banca Romana-Angelegenheit widerlegt, namentlich diejenige, daß er Documente bei Seite geschafft habe.

Rom, 11. Juni. Der König von Dänemark und der Prinz Johann von Schleswig-Holstein sind gestern hier eingetroffen.

Paris, 9. Juni. Nach einer amtlichen Meldung aus Tonkin stieß eine Colonne von 150 Mann französischer Truppen am 30. v. M. auf eine in der Nähe von Lao-lay verhaszte Bande von Piraten.

Paris, 11. Juni. Ein Zug von 100 Sozialdemokraten, an dessen Spitze drei sozialdemokratische Abgeordnete einherzogen, versuchte gestern Nachmittag in den Friedhof Père Lachaise einzudringen, um an dem Grabmale der Führerinnen revolutionäre Kundgebungen zu veranstalten.

Paris, 11. Juni. Aus Mexiko hier eingetroffene Nachrichten besagen, die Kabbeln verhielten sich anscheinend ruhig, doch glaube man, daß sie die Beendigung der Ernte abwarten, um dann Munitio einzulaufen.

Toulon, 11. Juni. In der Nähe der italienischen Grenze verhaftete die französische Gendarmerie einen Italiener als Spion, weil er in dem Augenblicke überrascht wurde, als er strategische Pläne entwarf.

Brüssel, 11. Juni. Die radicale Presse bedroht die Regierung mit Revolution, wenn die Kammer auf die Majorität der Rechten gestützt, morgen beschließen sollte, daß das jetzige Parlament, trotzdem die Mandate abgelaufen, die Session weiterführt.

Antwerpen, 9. Juni. Gestern kam vor dem Assisenhofe der Falschmünzerprozess zur Verhandlung, in den 5 Deutsche und Oesterreicher verwickelt sind.

London, 9. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Buenos Aires hat der Finanzminister der Provinz Buenos Aires eine Erklärung veröffentlicht, wonach es unmöglich sei, weitere neue Einnahmen herbeizuführen oder die Ausgaben zu verringern.

Der Tod des ohnehin bejahrten und leidenden Mannes war durch den Gram über das Schicksal des Sohnes jedenfalls beschleunigt, obwohl man sagte, daß er den Glauben an Ferdinands Schuldlosigkeit bis zu seinem Lebensende bewahrt habe.

Die gelungene Flucht des Gefangenen wurde etwa zehn Monate nach Begehung des Verbrechens ins Werk gesetzt und hatte dieser belläufig die erste Hälfte des angegebenen Zeitraumes in der Untersuchungshaft, die zweite dagegen im Strafvollzuge selbst verlebt.

Daß Gertrud Müller hierbei thätig gewesen war, wurde nach den weiteren Erhebungen um so glaubhafter, als man am Tage nach dem Ereignisse den Reserveschlüsselbund, welchen Finlker alsbald vernichtete, in einem Winkel des Treppenhauses auffand.

Außer dem Oberaufseher und seiner Tochter wußte fast Niemand, wo man diese Schlüssel gewöhnlich zu verwahren pflegte. Nur Gertrud hatte es bei einem ihrer Besuche zufällig erfahren.

Auch zeigte sie aktiver Emphy gegenüber ein lebhaftes Interesse für die Kämmlichkeit und die Lebensweise der Gefangenen, was bei ihr ganz unverfänglich schien und nur der Neugierde junger Mädchen, die am Schauerlichen nicht selten Gefallen finden, zugeschrieben wurde.

Bei der langen Dauer ihrer Anwesenheit in der Finlker'schen Privatwohnung während jenes Nachmittags und Abends und bei der gleichzeitigen auswärtigen Beschäftigung des Bediensteten war dem unternehmenden Mädchen leicht Gelegenheit geboten, sich den für sein Vorhaben unentbehrlichen Gegenstand anzueignen.

(Fortsetzung folgt.)

daß die Provinz ihren Verbindlichkeiten nicht nachzukommen vermöge.

London, 11. Juni. Infolge des Lohnstreikes beschloffen im schottischen Kohlengebiete 100 000 Arbeiter, am 24. Juni die Arbeit niederzulegen.

London, 11. Juni. Nach Meldungen des „Reuterschen Bureau“ aus Tanager erfolgte der Tod des Sultans von Marocco am 7. d. Mts. plötzlich in Tabla, zwischen Marakesch und Casablanca. In Fez befürchtet man Unruhen. Die Behörden in Tanager hätten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ruhe in dieser Stadt zu erhalten. — Heftigen Dankstimmen zugegangenen Nachrichten aus Tanager zufolge soll der Tod des Sultans auf Nord zurückzuführen sein.

Kopenhagen, 8. Juni. In den nächsten Tagen werden die Landbefestigungen um Kopenhagen zu Ende geführt werden. Die Herstellung derselben wurde 1886 angefangen und hat somit 8 Jahre in Anspruch genommen. Die Fortifikationen bestehen, nebst einem 15 Kilometer langen Befestigungsgürtel auf dem linken, südlichen Ufer, aus 5 großen Forts mit schweren Kanonen in Panzerthürmen und mit bombensicheren Pulvermagazinen, mit Kammlichtern für die Besatzung; ferner aus einer größeren Anzahl von offenen Batterien, in welchen die Kanonen ohne Panzerschutz stehen, wohl aber die Munitionsdepots und die Mannschaftsräume gegen feindliches Feuer völlig geschützt sind. Die 2 Batterien, welche rechts und links, im Norden und Süden, die äußersten Punkte der ganzen Befestigungsanlage bilden und welchem eventuell die Aufgabe zufallen wird, den Kampf mit feindlichen Schiffen aufzunehmen, sind mit dem panzerbrechenden Geschütz armirt. Die ganze Anlage hat nahezu 15 Mill. Reichsmark gekostet, wovon die Hälfte für den Festigungsgürtel und die dazu gehörenden festen Stützpunkte ausgeworfen worden ist. Binnen wenigen Monaten wird auch das neue große Fort, das mit einem Kofenaufwande von vielen Millionen in der See selbst, nördlicher als die fünf älteren Seeforts, gebaut wird vollendet werden.

Newyork, 9. Juni. Aus Pittsburg, Scottale und Latt- rbe werden blutige Zusammenstöße zwischen den ausständigen Bergleuten und Truppen in den Kohlenrevieren von Pennsylvania gemeldet. An mehreren Stellen gelang es den Aufständigen, die verhafteten Räubersführer aus den Händen der Polizei zu befreien. In Hingvalley erstürmten die Arbeiter das Stabgefängnis und befreiten alle Verhafteten. Die Aufregung ist eine hochgradige. Die Aufständigen sind stark bewaffnet und verfügen über Munition und mehrere Schnellfeuer-Mitrailleur.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Korv.-Kapt. Etienne hat den ihm bewilligten 30täg. Urlaub nach Coburg angetreten.

— Wilhelmshaven, 12. Juni. Korvettenkapitän Jäschke ist zum Kapitän z. S., Kapitänleutnant Reinde, Kommandant z. S. „Hyäne“, zum Korvettenkapitän, Lieutenant z. S. Couchon, Kommandant des „Mein“, zum Kapitänleutnant befördert.

— Gmden, 11. Juni. Mehrere höhere Marineoffiziere besichtigten am Sonnabend unter Führung des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Marine, Kapitäns zur See Dr. Trütz, die hiesigen Hafen-Anlagen und die Anlagen der Emden Herings- fischerei und führen alsdann mit S. M. S. „Grille“ zur Inspektion der Inseln und Rüste weiter. (D. B.)

— Kiel, 9. Juni. Ein interessantes Experiment wurde heute Morgen seitens der Friedrichsorter Matrosen-Artillerie ausgeführt, welche seit Beginn des Monats mit Minenübungen im äußeren Theile unseres Kriegshafens beschäftigt ist. Um die Einwirkung der Sprengung einer Mine auf lebende Wesen festzustellen, waren auf einem kleinen Dampfboot, welches über einer scharf- geladenen, in See verankerten Mine verankert war, 2 von einem Friedrichsorter Schlichter gelieferte Schafe eingeschifft. Die Mine wurde sodann durch den am Lande aufgestellten elektrischen Apparat zur Explosion gebracht, worauf das getroffene Fahrzeug alsdann in der Tiefe versank. Mittels Pflaue wurden die beiden Versuchsthiere sofort aufgefunden und schnell gefunden. Beide Schafe waren nicht allein am Leben, sondern auch so gesund und munter, daß sie vom Heu, das man ihnen auf einem bereit liegenden Prähme reichlich, sofort zu fressen begannen. Ob die Thiere trotz- dem am Gehör oder einem anderen Einzelorgan gelitten haben, soll noch genauer untersucht werden. Das Fahrzeug, welches der Kategorie der sogenannten „Eel“ angehört, wurde sofort gehoben, dürfte aber wegen der erhaltenen Beschädigungen kaum wieder in Gebrauch genommen werden können.

— Kiel, 11. Juni. F. R. H. Prinz und Prinzessin Heinrich lehrten gestern Morgen 11 Uhr von Berlin hierher zurück und unternahmen nachmittags eine Segelfahrt mit der Lustjacht „Frene“.

— Kiel, 11. Juni. In den Kommandirungen der Zahlmeister sind folgende Veränderungen eingetreten: Mar.-Unt.-Zahlmstr. Bloch (Kasse der Marine-Station der Ostsee) ist an Stelle des Mar.-Unt.-Zahlmstr. Struwe an Bord S. M. S. „Deutschland“, als Ersatz für Ersteren ist Mar.-Unt.-Zahlmstr. Nonnenmacher (S. M. Torpedobootschiff „D 7“) als Hilfsarbeiter zur Station-klasse und an Stelle des Letzteren der Zahlmstr.-Assp. Gütth (1. Abth. I. Matr.-Abt.) an Bord der 1. Torpedoboots-Reserve- Division kommandirt.

— Kiel, 11. Juni. Heute Morgen dampften die im Hafen weilenden Schiffe, mit Ausnahme der Panzerschiffe „Bayern“ und „Württemberg“, der Kaiserlichen Yacht „Hahenzollern“ und des Wachtschiffes „Pelltan“, in See. Das Panzerschiff „Sachsen“ lehrte morgen Abend, die übrigen Schiffe erst am Freitag Abend hierher zurück.

— Madrid, 11. Juni. Das Kreuzerschiff „Jola Luzon“ ist mit zwei Bogen Artillerie in Melilla angekommen.

Korales.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie aus Bergen nach Christiana gemeldet wird, am 3. Juli auf Stalhelm eintreffen. Im dortigen Hotel sind 36 Zimmer bestellt worden. Der Aufenthalt auf Stalhelm wird 2 Tage währen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Die zur hiesigen Station gehörige Segeljacht „Wille“, soll am 15. d. M. nach Kiel abgehen, um dort an den am 24. Juni beginnenden Regatten theilzunehmen. Diefelbe wird durch den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Balois, geleitet werden. Die Stationsjacht „Jarewell“ soll die Yacht „Wille“ durch den Kanal schleppen und auch mit nach Kiel gehen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juni. Das Inseegehen S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Rittmeyer hat sich bis gestern nachmittags 2 Uhr 30 Min. verschoben. Zu diesem Zeitpunkt dampfte das Schiff Jade abwärts um die letzte der vorgeschriebenen Probefahrten — 24stündige beschleunigte Dauerfahrt vorzunehmen. — Um 4 1/2 Uhr passirte „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Wangeroo.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ beabsichtigt heute auf Abede zu gehen und in den nächsten Tagen dafelbst Schießübungen vorzunehmen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. S. „Beowulf“ Kommandant Kapitän z. S. Gruner wird nach dem Eintreffen

sofort in den Hafen gehen, S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. Delrichs, soll zuvor am 15. d. Mts. durch den Inspekteur der II. Matroseninspektion Kontre-Admiral Udelop ins- pliziert werden und erst dann einlaufen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juni. S. M. S. „Grille“ ist gestern Abend in Vstf. eingetroffen und geht Morgen wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 12. Juni. An der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervereinskollegiums nahmen unter Leitung des Herrn Vv.-B.-St. Kuhlmann, welcher an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Vv.-B. Jeps den Vorsitz übernahm, die Herren Busch, Dräger, Garlisch, Helles, Thaden, Transchel und Wittber theil. Nach Eröffnung der Sitzung gelangten die Proto- kolle über die letzte Revision der Rämmerel- und Spar- kasse zur Berlesung. Hierbei wurde wiederholt die Abwesenheit der vom Kollegium gewählten Revisoren bemängelt. Herr Vv.-B. Dräger, der zugleich mit Herrn Vv.-B. Schröder, als Revisor er- nannt worden ist, begründete sein Fernbleiben damit, daß die in Frage kommende Wahl während seiner längerer Abwesenheit von hier stattgefunden und er deshalb erst bei seiner Rückkehr hierher Kenntniß davon erhalten habe. Die nächstfolgende Revision sei auf den 31. Mai gefallen. An diesem Tage sei er — Dräger — durch die Theilnahme an der in Emden abgehaltenen Jahresver- sammlung der Motorboots-Genossenschaft verhindert gewesen, der Revision beizuwohnen. Diese Generalversammlung sei für einen großen Theil der hiesigen Bürgerschaft sehr wichtig gewesen, weshalb er geglaubt habe, in deren Interesse zu handeln, wenn er sich nach Emden begeben, umsomehr, als er das andere Mit- glied, Herrn Vv.-B. Schröder beauftragt habe, ihn bei der Revi- sion zu vertreten. Im Uebrigen werde er — Dräger — die Buch-Revision noch nachträglich besorgen. Die Hauptsache sei der Befund des baaren Geldes und mit der Revision desselben habe er Herrn Schröder beauftragt. Herr Dräger erklärte, daß er in Zukunft den Revisionen beizuwohnen werde, so lange er seinen Wohnsitz noch hier behalte. Im Uebrigen würde er auch gern bereit sein, das Amt niederzulegen. — Demnächst erklärte sich das Kollegium in Verfolg des früher von ihm gefaßten Beschlusses betr. Anstellung einer Gemeindefeuerwehr mit dem zwischen dem Magistrat und dem Vorstand des Clementinenhauses zu Hannover abgeschlossenen Vertrag einverstanden. Nach dem- selben wird vom 1. November d. Js. ab eine Schwester des Clementinenhauses als Krankenpflegerin in unserer Stadt Wohnung nehmen. Die Schwester wird die Krankenpflege bis auf einige im Vertrag namhaft gemachte Ausnahmefälle übernehmen. Sie erhält freie Wohnung (heiß- und verschleißbares Zimmer), Kost und Wäsche, 870 M. Gehalt, sowie 18 M. für eine Urlaubs- reise. Die Dauer des jährlichen Urlaubes wird auf 4 Wochen be- messen. Die Schwester hat sich im Wesentlichen den Anordnungen des Magistrats und des behandelnden Arztes zu fügen, ihr eine Rüge zu ertheilen ist jedoch nur die Oberin des Clementinenhauses berechtigt. Dem Magistrat, wie dem Clementinenhause soll eine halbjährige Kündigungsfrist zustehen. — Demnächst wurde über einen Zusatz zu dem zwischen dem Magistrat und der kgl. Regierung zu Aurich abgeschlossenen Vertrag betr. Anlauf eines Bauplatzes für die höhere Mädchenschule verhandelt. Der Zusatz besagt, daß der fragliche Platz lediglich zur Errichtung einer höheren Mädchenschule hergegeben werde und daß bei etwaiger anderweiter Benutzung der Regierung die jederzeitige Rücknahme des Platzes ohne Gewährung einer Entschädigung zustehen solle. Das Kollegium erklärte sich hiermit einverstanden. — Seitens mehrerer Bewohner des Stadttheiles Elsaß war um Aufstellung von Gas- laternen in der Markt-, Börsen- und Klerikerstraße petitionirt worden. Gleichzeitig wurde die Gewähr für die zur Legung der Gasleitung erforderliche Anzahl von Flammen übernommen. Die Rohrleitung soll eine Länge von 550 m haben. Hiervon ent- fallen 170 m auf die Marktstraße, 150 m auf die Börsenstraße, der Rest auf die Klerikerstraße. Das Kollegium genehmigte die Aufstellung von insgesamt 11 Laternen, von denen 3 bereits stehen. Bei dieser Gelegenheit giebt Herr Vv.-B. Transchel dem Wunsch Ausdruck, es möchten in der Margaretenstraße einige Gaslaternen Platz finden. — Der hiesige Verein für Vogel- schutz und Geflügelzucht hat an den Magistrat ein Gesuch um Gewährung einer Beihilfe zu der am 1., 2. und 3. Juli hiersebst in der Kotte'schen Halle im Elsaß stattfindenden Central-Geflügel- Ausstellung gerichtet. Das Kollegium bewilligte dem Antrage des Magistrats gemäß 200 M. mit dem Anselmigen, diese 200 M. vorzugsweise zur Prämierung des deutschen Landhuhnes zu be- wenden. — Von der Ertheilung des Bürgerrechts an Herrn Apotheker Doppelmann nahm das Kollegium Kenntniß. — Weiter nahm das Kollegium Kenntniß von einem Schreiben des Magistrats, worin derselbe mittelth, daß er mit Rücksicht auf die vermehrte Arbeitslast, welche das neue Communalsteuergesetz mit sich bringe, dem städtischen Vollziehungsbeamten Höpfer dessen Stellung zum 1. April n. J. gekündigt und beschloffen habe, ihn durch eine jüngere, vollkommen gesunde Kraft zu ersetzen. Herr Vv. Kuhlmann schlägt vor, dem Magistrat anzubieten, dessen Höpfer noch weiter zu behalten. Herr Vv. Dräger meint, durch die Entlassung Höpfers würde man einen Sozialdemokraten mehr schaffen. Herr Vv. Busch bedauert die Kündigung gleichfalls, und glaubt, daß die öffentliche Meinung das Verfahren des Ma- gistrats in dieser Sache mißbilligen werde. Alle Behörden im Kreise wären bestrebt, alte erprobte Beamte, die sich nichts zu Schulden kommen lassen, zu halten — und hier sollte ein solcher erfahrener Beamter, der seinen Dienst noch ganz gut ausfüllen könne, gekündigt werden. Darin liege eine Härte, die um so weniger zu begründen sei, als die Stadt in früheren Jahren mit diesen Beamten hier recht betrübende Erfahrungen habe machen müssen. Man könne Höpfer nicht vorwerfen. Er könne auf seine alten Tage keine Stellung mehr finden. Auch auf die übrigen Beamten müsse ein solches Verfahren unangenehm wirken, sie säßen wie auf heißen Kohlen. Er (Busch) stelle den Antrag, der Wortführer möge sich mit dem Magistrat in Verbindung setzen, um diese Kündigung, wenn irgend möglich, rückgängig zu machen. Das Kollegium beschloß demgemäß. — Im Weiteren werden für das am nächsten Sonntag stattfindende Jubiläum 1000 M. zur Verfügung gestellt. — Nachdem die schon so oft ventillirte Arzt- frage im Krankenhaus von der Tagesordnung abgesetzt worden war, verlas Herr Vv. Dräger eine Zeitungsnote betr. die Heranziehung des Reichsmilitärfiskus zu den Gemeindefinanzen in Spandau und stellte im Anschluß hieran den Antrag, den Ma- gistrat zu ersuchen, in gleicher Weise wie die städtischen Behörden zu Spandau beim Reichskanzler ev. bei S. M. dem Kaiser vor- stellig zu werden wegen Heranziehung des Reichsmilitärfiskus zu den Gemeindefinanzen. Sodann werden von verschiedenen Seiten Wünsche bezüglich der Pflasterung von Banketts laut. Das Kol- legium erlucht den Magistrat um Ausführung des früher ge- faßten Beschlusses betreffend Pflasterung des westlichen Banketts der Börsenstraße. Der Antrag auf Pflasterung der Börsen- straße zwischen der Bismarck- und der Ostfriesenstr. u. des Banter Weges wurde der Wegebaukommission überwiefen. Herr Vv.-B. Busch macht noch davon Mittheilung, daß nach der diesjährigen Steuererhebung ein Mehr von 12000 M. an städtischen Steuern ein- gehen werde und stellt anheim, einen Theil hiervon zu obiger Pflasterung zu verwenden. Im Weiteren beantragt Herr Busch die Aufstellung

einer Gehaltskala für die städtischen Beamten. Schließlich bean- tragt Herr Vv.-B. Dräger noch, den Magistrat zu ersuchen, sich innerhalb 14 Tagen über die Stellung zu äußern, die er gegen- über den Beschlüssen des Kollegiums einnehme.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Auf das am Sonntag statt- findende Jubiläum der Stadt ist schon mehrfach hingewiesen worden. Da muß es denn sonderbar berühren, daß ein Theil derjenigen Arbeiter, die ihren lohnenden Erwerb aus den vor 25 Jahren entstandenen Etablissements ziehen und deshalb vor- allen Dingen Anlaß zur Theilnahme an einer Dank- und Gedäch- nisfeier hätten, die Gelegenheit benutzen, um am Jubiläumstage die Stadt zu verlassen und einen Auszug nach — Feber zu machen. Irgend ein plausible Grund für diese geschmackvolle Art der Feier wird sich ja wohl finden lassen. Gründe sind be- kanntlich wohlfeil wie Brombeeren.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Der dänische Schooner „Marie“ Kapitän Rasmussen, ist mit 120 Last Kchlebreitern von Finnlan- kommend, für die Firma Gebr. Peters in Marienfel, hier in neuen Handelshofen eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Das soeben ausgegebene 2. Heft des Jahrgangs 1894 der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs bringt unter Befügung einer Bractarte eine Ausarbeitung über die in den Jahren 1888 bis 1892 an der deutschen Küste vorgekommenen Schiffsunfälle mit Rücksicht auf die Ergebnisse der Vorjahre von 1883 bis 1887. In den Jahren 1888 bis 1892 sind an der deutschen Küste 1827 Schiffe von Unfällen betroffen worden, gegenüber 1856 in den Jahren 1883/87. Diese Zunahme ist hauptsächlich durch die starke Ver- mehrung der Kollisionen (um 48%) und der als „Unfälle anderer Art“ bezeichneten Schiffsunfälle (um 63,8%) hervorgerufen worden. Die Ursachen dieses Ergebnisses sind einestheils in dem Anwachen des Schiffsverkehrs und besonders des Dampferverkehrs in den deutschen Hafenplätzen zu suchen, wodurch die Stelgerung in der Zahl der Schiffszusammenstöße zu erklären sein dürfte, und weiter auf die besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse der Winter- monate der letzten Jahre (anhaltenden strengen Frost und damit verbundenen starken Eisgang) zurückzuführen, welche auf eine Ver- mehrung der sonstigen Unfälle eingewirkt haben. Von der Gesamt- zahl der durch Unfälle betroffenen Schiffe sind:

	in dem fünfjährigen Zeitraum	
	1888/92	1883/87
gestrandet	506 = 27,7%	418 = 30,4%
geleutert	25 = 1,4%	43 = 3,2%
gesunken	97 = 5,3%	111 = 8,2%
in Kollision gerathen	873 = 47,8%	590 = 43,5%
b. sonst. Unfall. betr. worden	326 = 17,8%	199 = 14,7%

Unter den von Unfällen betroffenen Schiffen befanden sich 1888/92: 784 (42,9%) und 1883/87: 444 (32,7%) Dampf- schiffe, von denen 1888/92: 486 (62,0%) und 1883/87: 300 (67,6%) an Kollisionen theilhaftig waren. Ferner waren von der gedachten Gesamtzahl 1888/92: 1249 (68,4%) und 1883/87: 987 (69,1%) deutsche Schiffe. In Folge der Unfälle gingen 1888/92: 289 Schiffe (15,8%) und 1883/87: 269 (19,8%) verloren, und zwar fanden im erstgenannten Zeitraum 148 Schiffe (51,2% der Totalverluste), im letzteren 141 (52,4%) in Folge von Strandungen ihren Untergang. Soweit festgestellt werden konnte, sind an Bord der an Unfällen theilhaftigen Schiffe 1888/92: 22200, 1883/87: 13649 Personen gewesen, von denen 1888/92: 160 (0,7%) und 1883/87: 180 (1,3%) dabei das Leben verloren. Von den Schiffen, welche Unfälle erlitten, waren 1888/92, soweit ermittelt, 1259 beladen (1883/87: 947); von diesen Ladungen sind gänzlich verloren gegangen 155 oder 12,3% (1883/87: 14 oder 1,4%), theilweise gingen verloren oder wurden beschädigt 271 oder 21,5% (1883/87: 253 oder 26,7%), und 818 oder 65,0% (1883/87: 538 oder 56,8%) wurden geborgen oder bleiben unbeschädigt, während in Bezug auf 15 Ladungen oder 1,2% (1883/87: 16 Ladungen oder 1,7%) der Ausgange des Unfalls unbekannt blieb. Einen Ueberblick über die Vertheilung der Schiffsunfälle, Totalverluste und Verluste an Menschenleben auf die einzelnen Küstenstreden in den Zeiträumen 1888/92 und 1883/87 gewährt die nachstehende Uebersicht.

Küstenstreden von bis	ES kamen vor in den Jahren				
	1888 bis 1892	1883 bis 1887			
	Schiffsunfälle über- haupt*)	Verluste an Schiffen	Schiffsunfälle über- haupt*)	Verluste an Schiffen	
Nimmeratt (russische Grenze)	137	38	30	123	47
Wigbold (dänische Grenze)	219	32	9	192	54
Arctona-Dahme (dänische Grenze)	96	14	4	61	14
Dahmebis-Helsholm (dänische Grenze)	128	24	16	81	17
Zusammen Ostseegebiet	620	108	59	457	134
Maasde (dän. Grenze Eberm.)	37	18	8	26	19
Ebermündung-Neuwer (einschl. Eberm. und Oberwer.)	551	92	68	418	48
Neuwer-Bangeroo (einschl. Banger. eberm. und Jodensl.)	109	32	12	66	33
Banger. zoo-niederländ. Grenze (einschl. Emsreter)	72	39	13	66	35
Zusammen Nordseegebiet	769	181	101	596	135
Gesammtes deutsches Küstengebiet	1339	289	160	1053	269

*) Hierbei sind die Kollisionen als je 1 Unfall, nicht nach der Zahl der theilhaftigen Schiffe gerechnet.

Die Bractarte läßt nicht allein Ort und Art der Unfall- sondern auch die Gattung der betroffenen Schiffe (ob Segel- oder Dampfschiffe), sowie den Ausgang für diese (ob Totalverluste oder nicht) und die an Bord gewesenen Personen (ob Menschenleben verloren gingen oder nicht) erkennen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. In den letzten Tagen sind wie alljährlich um die Zeit der Rosenblüthe, wiederholt auf dem Friedrichshofe Diebstähle von Rosen und anderen Blumen bemerkt worden. Man sollte es nicht für möglich halten, daß die Lang- finger nicht einmal auf dem geweihten Boden des Friedrichshofes vor der Ruhestätte der Todten Halt machen. Vielleicht werden sie ihre Finger etwas mehr im Zaum halten, wenn sie erfahren, daß das unbefugte Abpflücken von Blumen als „Grabschändung“ angelehnt und vom Gesetze mit harten Strafen bedroht wird.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Mit Bezug auf das in unserer gestrigen Nummer veröffentlichte Eingeladene konstatiren wir, daß auf der Rückseite der im Besitze eines jeden Steuerpflichtigen befindlichen Zettel außer dem jährlich von der königlichen Regierung festgesetzten Hebelplan auch die Tage, an denen die kgl. Steuer- Kasse geschlossen ist, angegeben sind. Danach ist die Kasse nicht geöffnet an den letzten beiden Werktagen jeden Monats und an den Tagen der außerordentlichen Revision, ferner am 9., 11., 23. Juni, 23. Juli, 23. August, 10., 11., 22. September, 23. Oktober, 23. November usw. Die beiden ersten Werk- tage eines jeden Monats sind zur Zahlung der Gehälter und Pensionen bestimmt.

Heppens, 12. Juni. Das diesjährige Jugendstüchepfeil- verbunden mit Volksfest findet am 1. u. 2. Juli statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 11. Juni. Die Uebersicht der Vorstellungen im großherzoglichen Theater während der verfloffenen Spiel-

Gegen Cassa!

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltenes

Zweirad (Rover).

Offerten mit Preisangabe erbittet
**Gerh. Müller, Kaufmann,
Jever.**

Ein noch
gut erhaltenes Fahrrad
wird umgehend zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter „Rad“
an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen zur Aus-
hilfe.
S. Alth, Dörfelstr. 61.

Gesucht

zum 15. d. M. ein ordentl. Mädchen
von 15-16 Jahren.
Kaiserstr. 58, unten links.

Gesucht

ein Kaufbursche.
**F. Schmidt,
Bismarckstr. 24.**

Malergehülfe

auf sofort gesucht.
**W. Caspers, Maler,
Friedrichstr. 5.**

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentliches, mit
guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen.
Roonstraße 96.

Zugelassen

ein Hund. Abzuholen gegen Er-
stattung der Injektionskosten.
Kobel, verl. Gökerstr. 2

Abhanden gekommen

zwei junge Katzen. Um Rück-
gabe wird gebeten.
Wilh. Oltmanns.

Eine Schneiderin

empfehle ich in und außer dem Hause.
**Grenzstraße Nr. 54,
1 Treppe.**

Plätten

Empfehle mich zum
in und außer dem Hause.
Grenzstraße 82, u. r.

Rover.

Derjenige erlauchte Herr,
welcher aus dem Logen-Restau-
rant, jedenfalls aus Versehen,
ein Rover (Dreimachoor, Kreuz-
gestell und Continental-Pneu-
matik-Reifen) mitgenommen,
wird ersucht, dasselbe sofort in
der Exped. d. Blattes abzu-
geben, widrigenfalls andere
Schritte gethan werden müßten.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stell-
lung auf gleich oder später. Gest. Off.
unt. M. 441 an die Ann.-Exped. von
Herrn. Wülker, Bremen, erbeten.

Kinderkleider

werden billigst angefertigt. Zu erfragen
neue Wilhelmshavenerstraße 15,
unten rechts.

Damen- und Kinder- Garderoben

werden nach dem neuesten Schnitt tadel-
los sitzend und billig angefertigt.
Damen, welche einen vierteljährlichen
Curus der wissenschaftlichen Zuschnebe-
kunst (engl. Schnitt) von Henry Sher-
mann erlernen wollen, können sich
melden. Preise solide. Empfehlungen
stehen zur Seite.
Hochachtungsvoll

Lucie Bock,

Bismarckstraße 25, I. Etage,
Lehrerin der wissenschaftl. Zuschnebe-
kunst.

Nächsten Sonnabend erste Ziehung

der 1894er Weimar-Lotterie

mit insgesamt

6700 Gewinnen i. B. v. 200,000 Mk.

Hauptgewinne im Werthe von

50000 M., 20000 M., 10000 M.,

u. s. w. u. s. w.

Loose für zwei Ziehungen 1 M., 11 Loose für 10 M.,
gültig für 25 Loose 25 Mk.

(Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.) empfiehlt und versendet

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Mk. 1

für 2 Ziehungen.

Mk. 1

für 2 Ziehungen.

Lebensversicherungs- & Ersparnis- Bank in Stuttgart.

Unter Staatsaufsicht.
Gegründet 1854.

Alle Ueberschuß den Versicherten.

Jahresüberschuß in 1893: Mark 3887417.

Versicherungsstand	400 Millionen Mark.
Bankvermögen	111 " "
Darunter Extrareserven	18 " "

Niedere Tarisprämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.

Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschaftsbericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Ver-
sicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Zum weiteren Beitritt ladet ein der Vertreter:

Rud. Laube, Stadtsecretär a. D., Wilhelmshaven.

Eis!!

Die Eisausgabe aus meinem an der
Kaiserstraße gelegenen Eisbause geschieht
von Morgens 6-8 Uhr und Abends
von 7-8 Uhr.

**G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.**

Aechter Brandt-Kaffee,

anerkanntester und im
Verbrauch billigster

Kaffee-Zusatz,

von
Robert Brandt, Magdeburg,
in allen
Kolonialwaren-Handlungen.

Für Manufacturisten

Mehrere fast neue Maschinen für
Blousen und Tricotailen sehr
billig zu haben bei

Th. Riege, Roonstr. 75, II.

Hohe Fachschule und Academie für Damenschneiderei

Altona, gr. Bergstr. 268,
3 Minuten vom Hauptbahnhof.
Größtes Institut Norddeutsch-
lands.

Theoretischer prakt. Unterricht in allen
Fächern der Damenschneiderei.
Praktischer Schnitt. — Eintritt täglich.
Prospecte bitte abzufragen.

Frau Direktor **Weber-Boschke.**

Tüchtige

Kod-, Hosen- u. Westen- Schneider

für Civil- und Uniform-Sachen
zu höchstem Lohn-Tarif

bei dauernder Beschäftigung per
sofort gesucht.

Auch Schneider außer dem Hause
finden dauernd Arbeit.

**Waarenhaus
B. H. Bührmann.**

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer. Bahnhöfstr. 5.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 13. Juni:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen

in der „FLORA“ des Herrn Welske.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!

Donnerstag, den 14. Juni:

Grosses Garten-Concert

von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division.

C. Stöltje.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft vom Alt-
heppens nach

Soudeich, Ecke der Ulm- und Gökerstraße.

Empfehle Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, sowie alle
Sorten Wurst in nur bester Waare zu mäßigen Preisen.

M. L. Engelke, Schlachtermeister.

Deutsche Fahnen

reine Wolle, 3 Meter lang und 1 1/4 Meter
breit, angefertigt aus aufrangirten Marine-
flaggen à Stück nur **2 Mark** ver-
senden

**J. Gutentag & Sohn,
Jever.**

Wohne jetzt

im Hause des Herrn Kauf-
mann **J. Peper, Roon-
straße 16b, Aufgang links,
erste Etage.**

**B. Kirchhoff,
pract. Zahnarzt.**

Tapeten u. Borden

in den neuesten und schönsten Mustern
in größter Auswahl bei

J. N. Popken

Königsstraße 50.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten**
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
Flecken, Mitesser, Leberflecke u. s. w. ist an-
erkannt:

Bergmanns Carboltheerschwafelseife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei:

**M. Mariffe, Roonstraße.
H. Lehmann, Bismarckstr.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvolle und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Schiffbauer - Gesangverein.

Mittwoch, den 13. d. Mts.:

Gesangstunde

und Besprechung über die am 17. d.
Mts. stattfindende 25jährige Jubel-
läumstfeier unserer Stadt.

Um Erscheinen sämmtlicher activen,
sowie passiven Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.



Berein

für
Geflügelzucht
und
Vogelschutz,
Wilhelmshaven.

Zu der am 1., 2. und 3. Juli er-
stfindenden **Centralvereins-Ge-
flügel-Ausstellung**, verbunden mit
Volksfest, ist die an der Börsestraße
gelegene Koite'sche Halle (frühere Fests-
halle des Schützenfestes) als Restaurations-
und Tanzhalle zu verpachten. Bemerk-
t wird, daß in dieser Halle am ersten
Ausstellungstage (Mittags) das Fests-
essen stattfindet. Bei günstigem Ange-
bot soll kein weiteres Tanzzelt zuge-
lassen werden; es sind daher Angebote
zu machen

1) ohne Zulassung eines Tanzzeltes,
2) mit

Bedingungen sind bei Herrn Thier-
arzt Meyer einzusehen und Angebote
dieselbst bis zum 17. d. M. abzugeben.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Zahlung der Beiträge für die
6. Gebung (20. Mai bis 16. Juni)
hat bis zum 16. Juni zu erfolgen.

Der Rechnungsführer.

S. Thaden.

Heppens.

Die **Verpachtung der Bude-
plätze** zu dem am 1.-2. Juli statt-
findenden Jugend-Schützenfest, verbunden
mit Volksfest, findet am **14. Juni,
Nachmittags 2 1/2 Uhr**, im Lokal
des Herrn Drost statt.

Das Festcomité des Bürgervereins
Heppens.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Reste-Tag!

Alle angesammelten Reste in
Kleiderstoffen, Buchstoffs, Gar-
dinen, Bettzeugen, Schürzenzeugen
und Cattunen werden

Mittwoch

Vormittag von 7 Uhr an billig
verkauft.

Geburts-Anzeige

(Stadt jador besonderen Mittheilung).
Durch die Geburt eines **Sohnes**
wurden hochehrent

Bürgermeister Oetken
und Frau,
Amalie geb. Müller.

Wilhelmshaven, den 12 Juni 1894

Geburts - Anzeige

Durch die Geburt eines kräftigen
Jungen wurden hochehrent

**G. Gerlach, Oberpost-
u. Frau, geb. Lorenz.**

Wilhelmshaven, 12. Juni 1894.

Codes - Anzeige.

Montag, den 11., Vormittag
11 1/2 Uhr, hat es Gott gefallen,
unsere lieben Sohn und Bruder

Heinrich
nach kurzer heftiger Krankheit im
Alter von 4 Jahren zu sich zu
nehmen. Um stille Theilnahme
bitten die tiefbetrübten Eltern und
Geschwister

S. Borch nebst Frau
und Kindern.

Die Beerdigung findet Donner-
stag, den 14., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Dörfelstr. Nr. 23, aus statt.